

Kli
du
KöLau
soll a
Tüv

VON CL

Bergisc
 Laufta
 forst-M
 Unter
 Lauf e
 anstalt
 die Bü
 dem T
 Verans
 klimar
 Der G
 Belkaw
 CO₂-E
 chen
 Verfüg

Nach
 erwart
 das T
 Fußball
 footpri
 Spons
 thons,
 nen La
 perten
 Ausste
 nen. „M
 unsere
 wertvo
 rund
 Baum
 König
 stützt
 die Kö
 Dr. Ma

Emissi

Entsch
 nen, d
 nahme
 bei gib
 Fans m
 Prozer
 men a
 Auch
 und G
 ser un
 Abfall
 einflie
 ther I
 mit ein
 runner
 ren, I
 Müllt



Der Kreisverkehr in Blecher ist ein zentraler Platz – allerdings vorrangig für Autos. Ein Dorfplatz als Treffpunkt steht auf der Wunschliste der Menschen an der Bergstraße ganz weit oben.
 Archivfoto: Guido Wagner

Lebensader ohne Mitte

Anwohner der Bergstraße wünschen sich zentralen Platz für Wochenmarkt und Begegnung

VON STEPHANIE PEINE

Odenthal Wie soll das Leben an der Bergstraße im Jahre 2030 aussehen? Die Entwicklungsmöglichkeiten der Ortslagen zwischen Glöbusch und Blecher waren Thema der jüngsten Bürgerwerkstatt, die die Gemeinde in sechs Ortsteilen anbietet. Hier sollen Ideen und Konzepte für das Projekt „Gemeindeentwicklungsstrategie“ gesammelt werden.

Die Planung ist nötig, weil die Bevölkerung Odenthals zunehmend überaltert und zu einem Rückgang der Einwohnerzahlen führen wird, mit allen Nachteilen für die örtliche Infrastruktur, wenn nicht rechtzeitig gegengesteuert werde, machte das beauftragte Planungsbüro Post und Welters aus Dortmund deutlich.

Angestrebt werden soll daher ein moderates Wachstum, so dass Odenthal im Jahr 2030 rund 17 500 Einwohner (heute rund 15 000) haben könnte. Wie man dieses Ziel

erreichen und gleichzeitig die bestehende Wohnqualität in Odenthal noch verbessern kann, dazu sollen die Ideenschmieden ihren Beitrag leisten.

„Das ist kein Prozess fürs stille Kämmerlein“, betonte Bürgermeister Robert Lennerts den offensiven Umgang mit dem Thema. Und von stillem Kämmerlein konnte in Blecher auch nicht die Rede sein: Rund 160 Bürger waren zur Veranstaltung in die Grundschule gekommen.

Für Blecher und die angrenzenden Wohngebiete an der Bergstraße hatte das Planungsbüro viele Pluspunkte gefunden, wie etwa ruhige Wohnlagen und eine gute Infrastruktur, aber auch etliche Schwächen festgestellt.

Dazu zählen viele Gebäude, die in der Nachkriegszeit errichtet wurden, das Fehlen eines ausgeprägten Ortskerns, die Belastung durch den Durchgangsverkehr, das geringe Angebot von Seniorenwohnungen und das Fehlen eines

Lebensmittelmarktes. Die Aufwertung der Bergstraße als Lebensader von Blecher, Holz, Erberich und Glöbusch fand auch die Zustimmung der meisten Bürger. Viele vermissen einen zentralen Ortskern, einen Markt- oder Dorfplatz, an dem das soziale Leben stattfinden kann. Dieser Mittelpunkt sollte für alle Altersklassen

Bürgerwerkstätten

Die nächsten Termine der Bürgerwerkstätten:
 Eikamp: Donnerstag, 15. März, 18 Uhr, im Mehrzweckraum der Grundschule Eikamp
 Neschen: Montag, 19. März, 18 Uhr, in der Sporthalle der Grundschule Neschen
 Altenberg: Mittwoch, 21. März, 18 Uhr, im Haus Altenberg. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Gemeinde Odenthal. (spe)
www.odenthal.de

ein Angebot bieten, fasste Martin Stein, Bereichsleiter Zentrale Dienste der Verwaltung, die Wünsche zusammen.

Ein Platz mit Spielgeräten und Bänken, Raum für Wochenmarkt und Dorffeste, Veranstaltungen von Vereinen und Gruppen. „Es war eine sehr konstruktive Atmosphäre in den vier Arbeitsgruppen, freute sich Stein. Vorherrschender Tenor: Verbesserungen: ja; alles verändern: nein.

Diesen Ansatz hatte auch das Planungsbüro vertreten und seine Vorschläge unter den Titel „Bewahren durch Veränderung“ gestellt. Zu einer behutsamen Vorgehensweise bei der Gemeindeentwicklung könnte auch ein Baulandkataster beitragen, über das viele Nachbarkommunen bereits verfügen und dessen Einführung die Planer auch für Odenthal empfehlen. Es würde die zahlreichen Baulücken erfassen, deren Nutzung die Ausweisung von neuen Bauflächen verringern könnte.